

## Andacht zum 7. Sonntag nach Trinitatis



Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Gebet:

Barmherziger Gott, wir leben von deiner Liebe und Zuwendung. Immer wieder neu kommst du uns entgegen und führst uns hinaus ins Weite. Lass uns auch heute deine Freundlichkeit erfahren. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn. Amen.

Lied: Nun lasst uns Gott, dem Herren, Dank sagen und ihn ehren (Lied 320)

Bibeltext: Johannes 6,30-35

Da sprachen sie zu Jesus: Was tust du für ein Zeichen, auf dass wir sehen und dir glauben? Was wirkst du? Unsre Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben steht (Ps 78,24): »Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.« Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Gedanken zur Woche:

„Wir wollen ein Zeichen!“, sagen die Leute. „Dann werden wir an dich glauben, Jesus.“ Zeichen sind wichtig, auch für uns Menschen von heute. Wenn einer sagt: „Ich hab´ dich lieb!“, dann ist das schön. Doch noch schöner ist ein Kuss, eine Umarmung. Wir Menschen wünschen uns Zeichen - und wir achten auf Zeichen. Das war schon zur Zeit Jesu so.

„Mach doch mal das mit dem Manna, wie Mose damals in der Wüste“, so sagen sie. Und sie schauen, ob Jesus das auch kann, dass da Brot vom Himmel fällt. „Ihr versteht nicht“, sagt Jesus. „Mose hat euch kein Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Ich bin dieses Brot. Ich bin das Brot, das Leben gibt.“

Gebackenes Brot ist nicht genug, meint Jesus. Da wird nur unser Körper satt. Doch unsere Seele kann trotzdem noch hungrig sein. Was nützt es dir denn, wenn du dir alles kaufen kannst, Brot, Wurst und Käse, Fleisch und Gemüse, wenn aber deine Seele leer bleibt?, fragt Jesus. Dann bist du zwar körperlich satt, aber in dir wohnt immer noch die Sehnsucht.

Vielleicht sehnst du dich danach, einen Sinn in deinem Leben zu entdecken und in dem, was dir widerfährt. Vielleicht sehnst du dich danach, wirklich glücklich zu sein und nicht nur dann, wenn du dir etwas gekauft hast. Vielleicht sehnst du dich danach, zufrieden zu sein und die kleinen Dinge des Lebens wahrzunehmen. Oder du sehnst dich danach, zu spüren, wie schön das Leben ist. All das will ich dir schenken, verspricht Jesus. Ich will für

dich da sein. Ich will, dass du aus meiner Liebe lebst, dass du frei leben kannst, weil du weißt: Durch mich steht dir der Weg zum Himmel offen. Du darfst Gott deinen Vater nennen und darauf vertrauen, dass er für dich da ist.

„Ich bin das Brot des Lebens“, sagt Jesus. Es ist gut, dass wir nicht darum kämpfen müssen, satt zu werden und zu überleben.

Wir haben Zeit und Gelegenheit, um nach dem zu suchen, was unsere Herzen und Seelen labt und was uns froh macht.

Es ist gut, wenn wir wahrnehmen, wie viel uns Gott doch schenkt, jeden Tag wieder neu - Menschen, die uns begleiten, die Natur, die uns umgibt, Essen und Trinken, Kraft, um den neuen Tag zu bewältigen, Dinge, über die wir uns freuen können. Wir dürfen dankbar sein für das, was uns geschenkt wird. Und wir dürfen anderen, die voller Hunger nach Leben sind, helfen, zu Jesus zu kommen und in ihm die Fülle des Lebens zu entdecken.

Gebet:

Vater im Himmel, von deinem Brot leben wir. Wir danken dir für den gedeckten Tisch, an den wir uns setzen können, für die Menschen, die zu uns stehen und für alles, was uns in den letzten Tagen erfreut hat.

Wir bitten dich: Gib uns, was wir zum Leben brauchen -



Nahrung und Gesundheit, Freunde und gute Worte. Segne alle, die für unser tägliches Brot arbeiten.

Wir bitten für die Menschen, denen das tägliche Brot fehlt, für alle, die kein Dach über dem Kopf haben, für alle, die das zurücklassen mussten, was ihnen bisher Geborgenheit geschenkt hat: Sei du bei ihnen. Schenke ihnen neue Lebensmöglichkeiten.

Wir bitten für die Menschen, die unerfüllte Sehnsüchte in die Sucht treiben, für alle Mitarbeiter in den Beratungsstellen und für die Familien, die unter Suchtproblemen zu zerbrechen drohen: Schenke du die Einsicht, dass Sucht keine Lebenserfüllung bietet und hilf, neue Wege zu einem erfüllten Lebens zu finden.

Wir beten für alle, die in Krisen stecken und für die, die ihren Weg durch Wüstenzeiten gehen müssen, für alle, die meinen, sie hätten keine Kraft mehr für die Anforderungen des neuen Tages: Stärke sie auf ihrem Weg. Gib ihnen das, was sie gerade nötig haben. Amen.

Vaterunser

Segen:

Gott, segne uns. Wirf deinen zärtlichen Blick auf uns und die ganze Welt. Jesus Christus, Weggefährte, bleib bei uns. Nimm uns an der Hand und zeige uns Wege in dieser Zeit. Geist Gottes, lass uns dich erfahren als einen kostbaren Schatz. Behüte und begleite uns. Amen.

---



Eine gesegnete Woche wünscht Ihnen  
Pfarrerin Andrea Rößler,  
Kirchengemeinden Gabsattel und Kirnberg